



Sitzung des Gemeinderates

am Montag, 13. Dezember 2021

Beratungs- und Beschlussvorlage:

TOP: 7 - öffentlich

Drucksachen-Nr. GR-2021-ö-066

**Antrag der Fraktion "Die Grünen" vom 29.11.2021 zum Haushaltsplan 2022
- Bereitstellung von Haushaltsmitteln zur Schaffung von Personalstellen in
den Bereichen "Energiewende", "Biodiversität" und "Bezahlbares
Wohnen"**

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung, grundsätzliche Überlegungen zur Optimierung der Planung und Umsetzung von Maßnahmen in den Themenfeldern „Energiewende“ und „Klimaschutz/Biodiversität“ anzustellen sowie darüber hinaus eine Empfehlung zur personellen Ausstattung abzugeben. Der Verwaltungsvorschlag dafür ist dem Gemeinderat bis spätestens Ende März 2022 zur Beratung und Entscheidung vorzulegen. Im Stellenplan 2022 werden in den Themenfeldern Energie und Klimaschutz vorausschauend zwei Stellen mit einem Beschäftigungsanteil von jeweils 50 % vorgesehen. Der bestehende Werkvertrag für die Geschäftsstelle Energie kann bereits zum Jahresbeginn in eine geringfügige Beschäftigung umgewandelt werden. Zur Umsetzung der personellen Maßnahmen werden die Personalkosten im Haushaltsplan 2022 um 35.000 Euro erhöht. Für den Eigenbetrieb „Wohnungsbau und Grundstücksentwicklung“ wird derzeit über das bestehende Maß hinaus kein zusätzlicher Personalbedarf gesehen.

Finanzierung:

Planansatz:

- Keine überplanmäßigen Mittel notwendig.
 Überplanmäßige Mittel in Höhe von 35.000 € notwendig!

Sachverhalt:

Der Inhalt des Antrags der Fraktion „Bündnis 90/Die Grünen“ zur Schaffung von drei Personalstellen im Bereich zentraler Zukunftsaufgaben (Energiewende – Biodiversität – bezahlbares Wohnen) wurde zu den Themenfeldern Energiewende und Biodiversität mit den zuständigen Mitarbeiterinnen Hellen Maus (Geschäftsstelle Energie) und Alexandra Haug (Natur und Landschaftspflege) besprochen.

In beiden Sachgebieten wachsen infolge der zunehmenden Bedeutung des übergeordneten Klimaschutzes die Aufgaben und Anforderungen. Deshalb ist eine Verbesserung der personellen Situation zu begrüßen. Allerdings wird die Einrichtung von Stabsstellen als nicht notwendig und nicht zielführend beurteilt. Vielmehr gilt es, in den einzelnen Handlungsfeldern Strategien zu entwickeln, Aufgaben zu definieren und konsequent an der Umsetzung zu arbeiten. Deshalb benötigen die allseits anerkannten und bestens vernetzten Kolleginnen vielmehr qualifizierte Unterstützung als eine übergeordnete Funktion, die letzten Endes weitere Aufgaben nach unten delegiert.

Deshalb sollten zunächst grundsätzliche Überlegungen zur Optimierung der Planung und Umsetzung von Maßnahmen in den Themenfeldern Energiewende und Klimaschutz/Biodiversität angestellt und daraus abgeleitet eine Empfehlung zur personellen Ausstattung erarbeitet werden. Außerdem sollten bestehende Fördermöglichkeiten ermittelt werden. Entsprechende Vorschläge sollten dem Gemeinderat bis spätestens Ende März 2022 zur Beratung und Entscheidung vorgelegt werden.

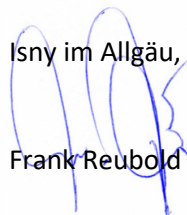
Vorausschauend wird empfohlen, im Stellenplan 2022 in den Themenfeldern Energie und Klimaschutz/Biodiversität zwei Stellen mit einem Beschäftigungsanteil von jeweils 50 % vorzusehen. Darüber hinaus bestünde die Möglichkeit, den bestehenden Werkvertrag für die Geschäftsstelle Energie zum Jahresbeginn in eine geringfügige Beschäftigung umzuwandeln. Dadurch kann die verfügbare Wochenarbeitszeit erhöht werden.

Die jährlichen Kosten für den Fall der Umsetzung der personellen Maßnahmen belaufen sich nach aktuellem Stand auf rund 70.000 Euro. Weil eine Besetzung der Stellen voraussichtlich erst zu Beginn des zweiten Halbjahres erfolgen kann, ist im Haushaltspan 2022 von zusätzlichen Aufwendungen in Höhe von rund 35.000 Euro auszugehen.

Für den Eigenbetrieb „Wohnungsbau und Grundstücksentwicklung“ wird derzeit über das bestehende Maß hinaus kein zusätzlicher Personalbedarf gesehen. In Anbetracht der sehr angespannten Finanzlage sind in den nächsten Jahren größere Investitionen zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum nicht möglich.

Grundsätzlich ist eine Gegenfinanzierung der Personalkosten durch eigenständige Erwirtschaftung von Ökopunkten schwierig. Weil viele Flächen in Isny bereits sehr hochwertig sind, wirken sich verbessernde Maßnahmen nur in geringem Maße auf das Ökopunktekonto aus. Aktuell und perspektivisch werden national und international zunehmend mehr Naturschutzprojekte umgesetzt, so dass die Verfügbarkeit von Ökopunkten voraussichtlich steigen wird. Derzeit geht man dennoch von einer stabilen Preisentwicklung für Ökopunkte aus (Information Flächenagentur Baden-Württemberg). Jedoch muss bei der Vorhaltung von Ökokontopunkten neben den Anfangsinvestitionen, den Planungskosten und ggf. Wertverlust der Fläche, auch für eine langfristige Pflege und Unterhaltung der Maßnahmen gesorgt werden (30 Jahre), was über einen langen Zeitraum personelle Kapazitäten bindet. Je nach Maßnahmen sind dies keine unerheblichen Kosten. Um ökologisch sinnvolle Ökopunkte in der Region generieren zu können, ist die Stadt Isny Gesellschafter der ReKo (Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH).

Isny im Allgäu, 03.12.2021



Frank Reubold

Anlage/n:
